

26.04. - 28.04.2019

#erzählt #gefärbt #genäht, Märchen - Erinnerungen

11. Gröbenzeller Quiltausstellung

Vor über 200 Jahren wurden die *Kinder- und Hausmärchen* von Jacob und Wilhelm Grimm veröffentlicht. Zuerst in Berlin, dann wurde die Sammlung weltweit verbreitet. Heute existieren Übersetzungen in über 160 Sprachen. Beschäftigt man sich mit deutschsprachiger Literatur, dann kommt man um diese Werke nicht herum. Sei es in analoger oder digitaler Form, sei es zuhause oder in der Schule, Kinder wachsen auch heute noch mit Grimmschen Märchen auf. Die Anfangsworte eines Märchens *Es war einmal* sind den meisten bekannt. Wer erinnert sich nicht an die Geschichten von Rotkäppchen, Schneewittchen oder Hänsel und Gretel, in denen das Gute dem Bösen trotzt und in denen der Schlusssatz *Und wenn sie nicht gestorben sind, so leben sie noch heute* das stets gute Ende besiegelt.

Grimmsche Märchen und andere bekannte Märchen stehen im Mittelpunkt der Gemeinschaftsarbeit der Gröbenzeller Quilterinnen. Zu den Grimmschen Märchen gibt es meisterhafte Illustrationen. Inspiration zuhauf also, was das Visuelle betrifft. Aber dann ist da noch der Text. Was wäre ein Märchen ohne Worte? So heißt es ja auch *Erzähl keine Märchen*, obwohl Märchenerzähler heute wieder eine wahre Blüte erleben. Ganz im Sinne der aktuellen Lage also hat sich die Gröbenzeller Quiltgruppe dem Thema *Märchen* angenähert. Nicht das Bildhafte, sondern Text und dessen Verschriftlichung galt es, ins Zentrum zu rücken. „Setze Schrift auf deinen Märchen-Quilt“ – diese Vorgabe sollten wir für die Gemeinschaftsarbeit umsetzen.

Die Auseinandersetzung mit Schrift - das war das Erste, was passieren musste. Vorsichtige „Lockerungsübungen“ und zaghafte Entwürfe – vorerst noch auf Papier - konnten im Rahmen eines Workshops bei der Textilkünstlerin Gabriele Mett umgesetzt werden. Es ging dabei weniger um das Schönschreiben, sondern vielmehr um die Originalität der eigenen Handschrift. Im Fluss bleiben beim Schreiben, den eigenen Rhythmus finden, mit Schrift spielen. Die anfänglichen Schriftübungen sollten vor allem den Kopf freimachen für weitere Überlegungen: Welcher Text soll auf meinem Quilt stehen? Muss es überhaupt ein Text sein oder reicht nicht ein Buchstabe? Soll mein Text lesbar sein oder lediglich als Designelement auftauchen? Wie kann ich Text auf meinem Werk anordnen? Wohin will ich die Buchstaben platzieren? Wie sollen Größe und Farbe des Geschriebenen den Quilt bestimmen? Welches Schreibwerkzeug benutze ich? Mit welcher Technik möchte ich das Ganze angehen? In der gemeinsamen Nähwoche in Grainau hat jede Künstlerin der Gröbenzeller Quiltgruppe ihre eigene Antwort dazu gefunden und es fasziniert, welche grafische Vielfalt und Individualität in den Werken zu entdecken ist.

Nun war es nicht so einfach, wie es scheint: Papier ist nicht Stoff. Hatte man einen akzeptablen Entwurf auf Papier, kam die Frage, ob die Umsetzung dann auch mit den selbstgefärbten Stoffen funktionieren würde. Einige Entwürfe wurden im Laufe der Zeit verworfen, neue kamen zum Zuge. Einzelne Buchstaben, Schriftzüge in Graffiti-Manier, Märchentitel und Textauszüge aus bekannten Märchen - Schrift wurde mit unterschiedlichsten Techniken auf das Textile gebracht. Im letzten Schritt mit einem Text-Marker den fertigen Quilt zu beschreiben – dazu brauchte es Mut. Natürlich wurde der Schriftzug zuvor einige Male zuerst auf Zeitungspapier geschrieben, bevor er auf den verwendeten Stoff gelang. Auch das Ausprobieren auf

einem Stoff-Probestreifen war unumgänglich, denn man weiß ja nie: Wie reagieren die Inhaltsstoffe des Markers auf die Chemikalien, die sich in den selbstgefärbten Stoffen befinden? Verfärbt sich womöglich der Stoff? Verläuft sich die Schrift im Gewebe? Nicht ganz so abenteuerlich war es bei denen, die ihre Buchstaben mit Hilfe von Vlisofix applizierten. Bediente man dieser Technik, gab es ja immerhin die Möglichkeit zur späteren Korrektur. Gleich stimmen musste es auch, wenn frau sich der Technik des Freihandquiltens bediente. Das Schreiben eines lesbaren Textes mit der Nähmaschine erfordert viel handwerkliches Geschick. Ein gutes Licht, die Lesebrille und ein Gläschen „Kurvenwasser“ erleichterten die Situation. So entstanden märchenhaft schöne Arbeiten.

Mit dem Fundus unserer selbstgefärbten Stoffe ließen sich wieder fabelhafte Farbkombinationen verarbeiten. Die **Stickquadrate**, die Professorinnen und Studentinnen der Selçuk-Universität Konya der Gröbenzeller Quiltgruppe zur Weiterbearbeitung überlassen hatten, waren eine zusätzliche Bereicherung. Die vorwiegend in Blau- und Grüntönen gearbeiteten Stoffquadrate waren 2016 im Rahmen der Orient Ausstellung auch in Gröbenzell zu sehen. Und genau diese märchenhaft gearbeiteten Stickquadrate waren es, die uns auf das Thema *Märchen* für unsere 11. Quiltausstellung brachten. Das war das Eine, das Andere: Nun sollten wir diese Stickquadrate für eine unserer eigenen Arbeit verwenden. Es galt genau hinzuschauen. Manche Stoffquadrate mussten noch „überarbeitet“ werden, um sie als gesamtes Element in ein neues Werk einzunähen. Bei anderen half nur ein mutiger radikaler Schnitt und: Herzlich willkommen als Element auf meiner Schatzkiste.

Natürlich katapultierte uns das Thema Märchen in längst vergangene Zeiten. Die Reise in die Welt der Erinnerungen begann uns mit Hartnäckigkeit zu packen. Jutta von Petersdorf ergriff die Initiative: Für sie war die Geschichte der kanadischen „**CARE-Quilts**“, von denen auch einige in ihrem Besitz sind, von besonderer Bedeutung, und so zeigte sie ihre kanadischen Decken 2017 beim Show & Tell in Gröbenzell. Plötzlich war das Thema wieder präsent. Einige der Gröbenzeller Quilterinnen erinnerten sich noch an die Forschungsarbeit von Chrilla Wendt zu den kanadischen „CARE“-Quilts. Was war eigentlich daraus geworden? Es sollte doch bei der Patchwork Gilde Deutschland e.V. Unterlagen dazu geben. Auf Anfrage von Gabriele Bach überließ die derzeitige 1. Vorsitzende Barbara Lange uns freundlicherweise zwei Aktenordner mit Text- und Bildmaterial zu den Forschungsarbeiten, die Chrilla Wendt Ende der 90er Jahre begann. Aus der Durchsicht entstanden Artikel in der Mitgliederzeitung der Patchwork Gilde Deutschland e.V. und in der Zeitschrift Patchwork Professional. Etwa 20 kanadische „Rot-Kreuz-Quilts“ werden in der Ausstellung gezeigt. Diese sogenannten „CARE-Quilts“ kamen mit Hilfslieferungen aus Kanada nach dem 2. Weltkrieg nach Europa. Gekennzeichnet sind sie mit dem Label: „Gift of CANADIAN RED CROSS SOCIETY“. Dass Gabriele Bach die Präsidentin des Deutschen Roten Kreuzes, Frau Gerda Hasselfeldt, als Schirmherrin für die 11. Gröbenzeller Quiltausstellung gewinnen konnte, freut uns deswegen natürlich sehr.

Nicht der Arbeit genug: Neben dem Färben von Stoffen, gemeinschaftlichem Nähen und Rechercharbeiten nähen wir für die Ausstellung auch wieder Journal-Quilts. Auf kleinem Raum beschäftigen wir uns mit dem Thema *Märchen – Erinnerungen*. Mit dem Format von 25 x 25 cm ist es einfacher, sich mit Gestaltungselementen und

unterschiedlichen Techniken auszuprobieren. Daraus ergeben sich im Anschluss dann vielleicht Einsatzmöglichkeiten für ein großes Werk.

Lesen ist eine Kulturtechnik, und was passt besser zu Märchen als Bücher. Für die Verlosung warten zwei wunderschöne Bücherquilts, die die Gröbenzeller Quiltgruppe zusammen genäht hat. Freundlicherweise hat Renate Poignée die Quiltarbeit mit ihrer Longarm-Maschine übernommen.

Weitere Informationen zur Ausstellung und zum Begleitprogramm lesen Sie unter: <https://www.groebenzeller-quiltgruppe.de/>.

#erzählt #gefärbt #genäht, Märchen - Erinnerungen

11. Gröbenzeller Quiltausstellung

26.04. - 28.04.2019

Schirmherrin Gerda Hasselfeldt, Präsidentin des Deutschen Roten Kreuzes

Vernissage am 25.04.2019 um 19 Uhr

Freizeitzentrum Gröbenzell, Wildmoosstr. 36, 82194 Gröbenzell

Geöffnet Freitag, Samstag und Sonntag je von 10 – 18 Uhr

Eintritt 3 Euro